

# GemeindenLeben

Gemeindebrief der katholischen Kirche in

Altenhain - Bad Soden - Eschborn - Neuenhain - Niederhöchstadt - Schwalbach - Sulzbach

Pfingsten 2019

für EUCH – von UNS – für ALLE



## AUF EINEN BLICK

Einleitung	2
Mit-Denk-Werkstatt	4
Haus- und Krankenkommunion	5
Geburtstagsglückwünsche Senioren	5
Gemeinsamer Heiliger Abend	7
Westerbach-Café	8
Mittwochstreff	9
Anziehungspunkt	10
Schwalbacher Tafel	11
Essen auf Rädern	12
Fachdienst Gemeindecaritas	14
Sozialbüro Main-Taunus	16
Das liebe Geld	17
Sozialleistungen Pastoraler Raum	20
Hilfen in unserer Region	22
Hilfe bei der Wohnungssuche	23
Gelungene Zusammenarbeit	24
Caritas-Jahreskampagne 2019	25
Bürgerhilfe Bad Soden	27
„Die Quelle“	28
Hospizverein Lichtblick	29
Neues aus den Kindertagesstätten	31
Pfarrgemeinderatswahl 2019	34
Besondere Gottesdienste	35
Pastoralteam	36
Kirchliche Dienste	38

**Titelbild: congerdesign cc0 gemeinfrei pixabay/  
pfarrbriefservice**

Unter dem Motto **für EUCH – von UNS – für ALLE** steht der neue Gemeindebrief, den Sie heute in Händen halten.

Mit diesem Heft wollen wir Sie über die caritativen Angebote in unserem Pastoralen Raum Main-Taunus-Ost informieren. Auch wenn wir lange nicht alles in der ganzen Fülle darstellen können, ist so einiges zusammengekommen! Darauf können wir stolz sein, und das sind wir auch.

Nicht wenige Menschen nutzen und brauchen diese Angebote. Da sind zum Beispiel unsere Sprechstunden. Die Gründe, die Caritassprechstunden oder die Pfarrbüros aufzusuchen, sind sehr verschieden. Manche Menschen möchten sich einfach mal aussprechen, sodass es zunächst darauf ankommt, gut zuzuhören und das Problem zu verstehen. Konflikte in der Familie oder mit Nachbarn gehören ebenso zu den angesprochenen Themen wie eine angemessene Versorgung der Kinder.

Zunehmend melden sich bei uns Menschen, die am Existenzminimum leben und Gesundheitskosten, zum Beispiel für die Fahrt zu einem auswärtigen Arzt oder für ein Hilfsmittel wie eine dringend notwendige Brille, zum Teil selbst tragen müssen. Bei einem sehr geringen Einkommen oder einer kleinen Rente, ist es sehr schwer, Rücklagen zu bilden, um solche oder aber auch notwendige Anschaffungen für den Haushalt zu finanzieren. So wird der Ersatz einer defekten Waschmaschine oder eines



Staubsaugers zu einem großen Problem. Hier versuchen wir gemeinsam mit den Besuchern eine Lösung zu finden. Dafür ist in begründeten Fällen auch die Zusammenarbeit mit einer anderen Institution wie dem Sozialbüro, dem Sozialamt, der Stadt oder der Initiative „Bürgerhilfe“ hilfreich.

Ein weiterer Schwerpunkt ergibt sich durch die Begegnung mit ratsuchenden Flüchtlingen. Gott sei Dank gibt es in jeder unserer Pfarreien Menschen, die sich ehrenamtlich für die bei uns lebenden Flüchtlinge engagieren und ihnen so den Neuanfang bei uns erleichtern.

Das alles kostet Zeit, und es kostet auch Geld. Und wie sieht die Finanzierung aus? Unsere Arbeit wird in erster Linie aus Spenden finanziert. Neben den im Frühjahr und Herbst stattfindenden Caritassammlungen und Kollekten bekommen wir auch Spenden, die anlässlich eines Gemeindefestes, runden Geburtstags, einer Silber- oder Goldhochzeit oder einer Beerdigung eingehen. Die Spendenkonten der Pfarrcaritas finden

Sie auf den Überweisungsträgern in der Mitte dieses Heftchens.

Wir freuen uns über jede Spende!

### **für EUCH – von UNS – für ALLE**

Ich finde, dieses Motto passt! Denn es ist heute wichtiger denn je, als Kirche nahe bei den Menschen zu sein und sich mit ihnen gemeinsam für eine gerechtere und menschlichere Gesellschaft einzusetzen. Beginnen kann man damit immer, immer wieder. Und man muss bei sich beginnen! Mit offenen Augen die Lebenswirklichkeit der Menschen wahrnehmen – hier bei uns vor Ort. Und dann helfen, wo Hilfe nötig ist! Das ist der Auftrag der Caritas, der Auftrag der Kirche, der Auftrag für jeden Christen!

Machen Sie mit und unterstützen Sie unsere Arbeit!

Herzliche Grüße

Magdalena Lappas  
Gemeindereferentin

# Was es aus der Mit-Denk-Werkstatt zu berichten gibt

Im September vergangenen Jahres trafen sich engagierte und interessierte Gemeindemitglieder in der Mit-Denk-Werkstatt zum Austausch über die Erfahrungen im Bereich Caritas der Gemeinden in unserem Pastoralen Raum Main-Taunus-Ost.

Es war sehr erfreulich, dass engagierte Gemeindemitglieder aus jeder unserer vier Pfarreien an der Veranstaltung teilgenommen haben. Ein beachtliches buntes Bild von Aktivitäten und Initiativen wurde zusammengetragen und ermöglichte den Teilnehmenden einen Überblick zum Ist-Stand.

Auch wenn der Schwerpunkt auf dem Kennenlernen lag, wurde deutlich, dass die Mit-Denk-Werkstatt keine Eintagsfliege sein soll, sondern ein konkretes Ergebnis und eine Fortsetzung braucht.

Ein Ergebnis ist der Gemeindebrief, den Sie heute in den Händen halten. Mit ihm wollen wir über unsere caritative Arbeit informieren. Nicht alles, was es so gibt, ist ja wirklich bekannt.

Auf Wunsch der Teilnehmenden soll auch eine Zusammenstellung entstehen, in der die wichtigsten Kontaktadressen für Beratung, Essensmöglichkeiten und Unterkunft in Not-

situationen aufgelistet sind. Eine Arbeitsgruppe befasst sich bereits mit diesem Thema.

**Magdalena Lappas, Gemeindereferentin**



## HERZLICHE EINLADUNG

zur nächsten Mit-Denk-Werkstatt am  
25. Juni 2019  
ab 17 Uhr  
im Gemeindezentrum Christ-König,  
Eschborn, Hauptstraße 52

# Haus- und Krankenkommunion

Seit vielen Jahren besuchen Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie auch Kommunionhelferinnen und -helfer kranke und alte Gemeindemitglieder, um ihnen die heilige Kommunion zu bringen. Von allem Anfang an ist dies in unserer Kirche ein Zeichen der Verbundenheit zwischen der Gottesdienst feiernden Gemeinde und denen, die am Gottesdienst nicht teilnehmen können.

In der alten Kirche waren es vor allem die Diakone, die aus der einzigen in der Stadt vom Bischof gefeierten Messe die Kommunion anschließend in die Häuser brachten. Heute ist es eine pastorale Aufgabe, die von allen,

die vom Bischof mit der Austeilung der Kommunion beauftragt sind, wahrgenommen werden kann. Dadurch nehmen alle am gemeinsamen Gottesdienst der Gemeinde teil. Dieses Angebot ist besonders sinnvoll in Verbindung mit den Fernsehgottesdiensten, die an jedem Sonntag ausgestrahlt werden. Hier können die am Gottesdienstbesuch Verhinderten eine Feier miterleben und dann an der Gemeindegottesdienst Anteil haben. Selbstverständlich können auch Angehörige, die bei den Alten und Kranken zuhause bleiben, an der Hauskommunion teilnehmen. Andererseits können auch gerade sie es sein,

**Foto: Peter Weidemann/Pfarrbriefservice**



die die Kommunion aus dem Sonntagsgottesdienst mit nach Hause bringen. Nach Absprache mit dem Pfarrer kann dies so verabredet werden. Ansonsten übernehmen den Dienst Haupt- oder Ehrenamtliche, die vom Bischof dazu beauftragt sind. Dann kann die Kommunion auch unter der Woche zu einem anderen Zeitpunkt gebracht werden.

Zu den Fernsehgottesdiensten gibt es jeden Monat ein Heft mit Hinweisen auch auf weitere religiöse Sendungen. Es liegt an den Schriftenständen unserer Kirchen aus. Dieses Heft ist auch gedacht für Gottesdienstzuschauer, die keine anschließende Hauskommunion wünschen.

Alle diese Angebote sollen ein Zeichen lebendiger Gemeinde sein. Sie wollen die Menschen in das Gemeindeleben einbeziehen, die selbst nicht zum Gottesdienst kommen können. Angehörige und Nachbarn sind gebeten, alte und kranke Menschen auf das Angebot hinzuweisen. Andererseits sind wir dankbar für alle Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer, die sich vorstellen können, in Einzelfällen oder für einzelne Bekannte in Zukunft die Kommunion zu bringen. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger können gern dazu angesprochen werden. **Pfarrer Alexander Brückmann**



Foto: Bernhard Riedl/Pfarrbriefservice

### Geburtstagsglückwünsche für unsere Senioren

Im vergangenen Herbst haben wir uns nach Beratungen in den verschiedenen Gremien unserer vier Pfarreien auf eine einheitliche Form der Geburtstagsgratulationen für Senioren im Pastoralen Raum Main-Taunus-Ost verständigt.

Wichtig war uns dabei, dass unsere älteren Gemeindemitglieder erfahren: Ich bin nicht vergessen, unsere Pfarrgemeinde freut sich mit mir, ich gehöre dazu!

So erhalten künftig alle Gemeindemitglieder ab dem 75. Geburtstag erstmals einen Glückwunsch der Pfarrei. Die Damen und Herren unserer Besuchsdienste überbringen allen Geburtstagskindern, die einen halbrunden oder runden Geburtstag feiern, persönlich diesen Gruß und überreichen ein kleines Geschenk. Ab dem 90. Geburtstag finden diese Besuche jährlich statt.

In Gemeinden, in denen ausreichend Ehrenamtliche für diesen Dienst zur Verfügung stehen, soll auch weiterhin ein jährlicher Besuch möglich sein. Dies ist aber nicht mehr überall gewährleistet. Darum kann es sein, dass ein Gruß der Pfarrei künftig auch auf dem Postweg zugestellt werden muss.

Wir danken den vielen Ehrenamtlichen, die sich für die Besuche engagieren, sehr herzlich für diesen wichtigen Dienst. **Magda Lappas, Gemeindereferentin**



# Wir feiern zusammen Heilig Abend

In einer PGR-Sitzung 2010 stand das Thema Alleinstehende und Hilfsbedürftige in unserer Gemeinde St. Pankratius, Schwalbach, auf der Tagesordnung. An diesem Abend kam auch die Anregung, eine gemeinsame Feier an Heilig Abend für alle, die nicht allein sein wollen, zu gestalten. Es bildete sich ein Team, und 2011 wurde diese Idee zum ersten Mal in die Tat umgesetzt und in den folgenden Jahren mit zunehmender Resonanz zu einer guten Tradition.

Heute besteht eine Gruppe von sieben Personen, die nach der Christmette in Schwalbach

im festlich geschmückten Pfarrsaal diesen Abend für Alleinstehende, Paare und Familien, die mit anderen feiern möchten, ausrichtet. Für das leibliche Wohl ist mit Würstchen, Kartoffelsalat, Plätzchen und Getränken bestens gesorgt. Beim anschließenden gemütlichen Zusammensein werden Weihnachtslieder, meist mit Klavierbegleitung, gesungen und Gedichte und Geschichten vorgetragen. Zum Abschied erhält jeder Gast ein kleines Geschenk und freut sich schon auf das nächste Weihnachtsfest in der Gemeinschaft.

**Gerhard und Bertraud Frey**



Foto: Familie Frey

# Westerbach-Café – der Treff für alle ab 55

Jeden Dienstagvormittag und Freitagnachmittag treffen sich Damen und Herren im Alter 55+ aus Niederhöhnstadt und Umgebung im ökumenischen Westerbach-Café zum gemütlichen Beisammensein im Clubraum von St. Nikolaus (unterhalb der Kirche) in der Kirchgasse.

Es gibt für Sie Kaffee, Tee und Gebäck. Neben guten Gesprächen erwartet Sie ein breites Programmangebot.

Sie hören Geschichten und Vorträge aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen. Wir besuchen regionale Feste oder Ausstellungen, organisieren Besichtigungen und vieles mehr. Wichtige Infoveranstaltungen werden in regelmäßigen Abständen angeboten, ebenso leichte Wanderungen.

In den Schaukästen der Pfarrgemeinden sowie in der Presse werden die aktuellen Themen angekündigt. **Gertrud M. Rist**

## HERZLICHE EINLADUNG

### Wann und Wo?

Di 10-13 Uhr, Fr 14.30-17 Uhr  
(Uhrzeit und Ort je nach Veranstaltung)

Gefördert vom Förderverein der Katholischen Pfarrgemeinde St. Nikolaus e.V. Eschborn-Niederhöhnstadt, vom Förderverein Schwalbach/Niederhöhnstadt der Ökumenischen Diakoniestation Eschborn/Schwalbach e.V. und der Stadt Eschborn

### Kontakt

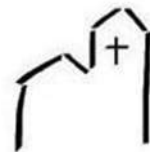
Gertrud M. Rist

Telefon: 06196/5235600

E-Mail: [grist@gmx.de](mailto:grist@gmx.de)

*Westerbach-Café*

Der ökumenische Treff **55+**  
Niederhöhnstadt





# Nett ist's im Mittwochstreff

Beim Mittwochstreff im katholischen Gemeindezentrum kommen wir, Menschen mit verschiedenen Lebensläufen und -erfahrungen sowie großen Altersunterschieden, zum Frühstück zusammen. Wir sind etwa zwölf bis 18 Personen, die sich an einem langen Tisch im Foyer treffen. Etwa zehn von uns kommen regelmäßig, und wir kennen uns schon lange sehr gut. Wir kommen, um die Gelegenheit zu nutzen, uns einmal kostenlos den Bauch zu füllen, oder weil wir die Reichhaltigkeit und freie Auswahl der angebotenen Speisen schätzen. Auch sind wir gern hier, weil wir andere suchen, mit denen wir nett reden, diskutieren oder uns auch mal streiten können. Wir lassen auch mal Probleme, zum Beispiel mit den Be-

hörden, den Vermietern, den Krankenkassen und Ärzten, aus uns raus. Unsere Einsamkeit im täglichen Leben wird oft thematisiert, und wir können dieser hier für ein paar Stunden entfliehen. Wir kommen gern und freuen uns schon auf das nächste Mal. Wir machen uns auch schon mal Sorgen um die, die über Wochen nicht zu uns gekommen sind.

Wir freuen uns, hier sein zu dürfen, und danken dem dreiköpfigen Team. Dieses interessiert sich für unsere Belange, und wir haben auch Spaß und Freude zusammen. Wir haben uns gegenseitig ins Herz geschlossen. Das Team vom Mittwochstreff freut sich über jede und jeden, der kommt. Schauen Sie doch einmal herein! **Norbert Müller**



Foto: Ilse Liebetanz

## HERZLICHE EINLADUNG

Jeden Mittwoch  
Frühstück von 9-11 Uhr  
Gemeinderäume Christ-König  
Eschborn, Hauptstraße 52

# Ehrenamtlich engagiert im Anziehungspunkt in Schwalbach

**Zwei langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, Doris Franz und Margit Hüscher, stehen Rede und Antwort und berichten über ihr Engagement im Second-Hand-Laden Anziehungspunkt. Ein Interview von Julia Fischer**

**Was hat Sie dazu bewegt oder motiviert, sich ehrenamtlich im Anziehungspunkt zu engagieren?**

**Franz:** Als der Caritasverband 2003 ehrenamtliche Mitarbeiter für den Schwalbacher Anziehungspunkt suchte, war mir klar: Dort möchte ich mitarbeiten, um bedürftigen Menschen zu helfen und etwas für das Gemeinwohl zu tun. Mittlerweile engagiere ich mich dort bereits seit mehr als 15 Jahren, und die Tätigkeit macht mir viel Freude.

**Hüscher:** Ich kenne den Anziehungspunkt von seinen ersten Anfängen an, habe immer schon Ware von mir, meinen Freunden und Bekann-

ten dort abgegeben. Damals stand für mich schon fest, dass ich nach meiner Berufstätigkeit dort mitarbeiten wollte. Und so bin ich schon seit mehr als zwölf Jahren dabei

**Wie würden Sie den Satz vervollständigen: Der Anziehungspunkt in Schwalbach ist ...?**

**Franz:** ... für jeden geöffnet und unterstützt somit auch Menschen in besonderen Lebenslagen.

**Hüscher:** ...von hier nicht mehr wegzudenken. Das breite Angebot lockt viele Kunden, auch von außerhalb, an. Andere geben gern hier ihre Ware ab, weil sie in einem Second-Hand-Laden eine sinnvolle Weiterverwertung sehen. Der Gedanke der Nachhaltigkeit spielt hier eine Rolle, um ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft zu setzen. Anfangs haben hauptsächlich Bedürftige bei uns ge-

Foto: Caritasverband



kauft, heute kommen Menschen aus allen Schichten, freuen sich, preiswert und schadstoffarm zum Beispiel Babybekleidung kaufen zu können. Viele kommen aber auch nur, um zu stöbern und dabei mit anderen ins Gespräch zu kommen. Insofern ist die Bezeichnung Anziehungspunkt doppeldeutig.

### **Welche Bedeutung hat Ihrer Ansicht nach die ehrenamtliche Arbeit im Anziehungspunkt? Und was wünschen Sie sich für die Zukunft?**

**Hüsch:** Ohne Ehrenamt würden viele Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens gar nicht mehr funktionieren. Wir sind ja angetreten, gute gebrauchte Ware an Bedürftige für einen guten Preis weiterzugeben. Um das Angebot so preiswert wie möglich abzugeben, braucht man ehrenamtlich Engagierte, die die vielen Vorarbeiten wie sortieren, auspreisen, aufhängen, kassieren und so weiter gern übernehmen. Allerdings haben auch wir Nachwuchsprobleme.

**Franz:** Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die Caritas auch weiterhin von ehrenamtlichen Mitarbeitern in ihrer vielfältigen Arbeit unterstützt wird und dass auch in der Öffentlichkeit die Notwendigkeit ehrenamtlicher Tätigkeiten bewusster wahrgenommen wird. Denn wir suchen dringend Menschen die sich im Anziehungspunkt ehrenamtlich engagieren möchten!



Foto: Hans-Joachim Rauh



### **Schwalbacher Tafel**

36 Menschen strömen in den Tafelladen (Spechtstraße 6 in Schwalbach) der Evangelischen Familienbildung. Alle haben große Taschen und Einkaufstrolleys dabei. Manche warten schon seit 15 oder 16 Uhr; jetzt ist es gleich 18 Uhr: Beginn der Dienstags-Ausgabe der gesammelten Lebensmittel. Zwei Stunden lang gibt es für einen symbolischen Gesamtbetrag von ein bis zwei Euro alles, was in Supermärkten und Bäckereien nicht mehr verkauft, sondern vernichtet werden sollte. Und natürlich die Sachspenden der Caritas, der Koreanischen Gemeinde und anderer Spender sowie hin und wieder Produkte aus Werbekampagnen. Drei Stunden vorher haben die Ehrenamtlichen Brauchbares von Unbrauchbarem getrennt und in den Regalen alles ansprechend ausgelegt. Die Kunden sollen sich gut fühlen, wertgeschätzt, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und Weltanschauung. Und das Gleiche gilt auch für die Mitarbeitenden. Diese Atmosphäre ist deutlich zu spüren: Man kann sich hier wohlfühlen. Und nicht nur dienstags, auch donnerstags und an Samstagen ist die Tafelausgabe geöffnet, dann sogar mit Kaffee und Kuchen. 69 Familien mit bis zu neun Personen werden heute bedient, im Monat rund 300 aus verschiedenen Kulturen. **Hans-Joachim Rauh**

### **KONTAKT**

Evangelische Familienbildung  
Händelstraße 52  
65812 Bad Soden  
Telefon: 06196/560180  
[www.evangelische-familienbildung.de](http://www.evangelische-familienbildung.de)  
[www.tafel-schwalbach.de](http://www.tafel-schwalbach.de)

# Fünzig Jahre „Essen auf Rädern“ ökumenisch in Bad Soden

Das möchten wir 2022 gerne feiern können! Die Mitglieder unseres ehrenamtlichen Ausfahrer-Teams sind aber bis zu 80 Jahre alt und zum Teil schon über 18 Jahre im Einsatz. Aus diesem Grund suchen wir Menschen, die uns mehr und mehr ablösen können, damit hilfsbedürftige Mitmenschen auch weiter mit preiswertem, warmem Mittagessen versorgt werden können.

Wenn SIE sich entschließen könnten, unser Team ehrenamtlich zu verstärken, könnten Sie mitfeiern. „Essen auf Rädern“ ist eine traditionsreiche ökumenische Aktion unserer Kirchengemeinden, die seit 1972 ununterbrochen besteht. Dienst ist viermal im Halbjahr an fünf Wochentagen zwei Stunden pro Tag. Sie können als Austrägerin oder Austräger helfen oder, wenn Sie einen etwas geräumigeren PKW ihr Eigen nennen, als Fahrer. Für das Auto gibt es eine Aufwandspauschale. Das gesamte Ausfahrerteam sollte mindestens acht Personen mit PKW und acht Personen für die Fußwege umfassen. Das ist derzeit nicht sicherzustellen.

Die halbjährliche Einsatzplanung wird nach den Wünschen der Teammitglieder von Hannelore Uhrig erarbeitet. Mit einem PKW, einem Fahrer und einem Austräger versorgen wir zurzeit etwa 20 Empfänger (22 Personen). Zwei Menüs zur Auswahl bietet die Küche des St.-Elisabethen-Heims auf Vorbestellung



Foto: Martin Manigatterer/pfarrbriefservice



für 6,20 Euro an. An fünf Wochentagen bringen wir das Essen in Porzellangeschirr frisch zubereitet und warm in die Wohnungen und freitags zusätzlich auf Wunsch gefrorene Menüs für Samstag und Sonntag.

Die tägliche Fahrt beginnt um 10.30 Uhr mit dem Abholen der Menüs in der Küche des St.-Elisabethen-Heims und endet nach 15 Kilometern Fahrt und 20 Hausbesuchen gegen 12.30 Uhr mit der Rücklieferung des Leerguts vom Vortag. Diese zwei Stunden sind für die meist alten und einsamen Menschen ein Gewinn an Hilfe und Zuwendung und auch für uns Austrägerinnen und Austräger ein Gewinn durch die gezeigte Dankbarkeit und gute Gespräche. **Rudolf vom Bruch**

### Kontakt

Wenn Sie Näheres wissen möchten über die Mithilfe bei der Verteilung oder die Bestellung von Essen auf Rädern, wenden Sie sich bitte an uns.

### Koordinatorin

Hannelore Uhrig  
Telefon: 06196/9522263



# Der Fachdienst Gemeindecaritas und die CKD

Neben Verkündigung und Liturgie gehört Caritas zu den drei Grunddiensten der Kirche. Der Fachdienst Gemeindecaritas unterstützt und begleitet die Caritasarbeit in den Gemeinden. Er

- berät, begleitet und unterstützt ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/innen bei der täglichen Caritasarbeit und Projekten in der Gemeinde.
- verbindet die Dienste und Angebote des Caritasverbands im Bezirk mit der Gemeinde und fördert die Kooperation mit weiteren Fachdiensten der Caritas.
- plant in gemeinsamen Workshops die Caritas in der Gemeinde.
- pflegt den regelmäßigen Austausch mit den Gremien der Pfarrei.
- ist präsent, wenn sich aufgrund gesellschaftlicher und/oder politischer Veränderungen neue Zielgruppen für caritatives Handeln ergeben.

- weist auf mögliche Bedarfe hin, die in der Gemeinde entstehen, und bietet Ideen an, sich dieser anzunehmen.
- arbeitet nach den Prinzipien der Sozialraumorientierung.
- fördert das Ehrenamt und die Selbsthilfe.

Dem Fachdienst für Gemeindecaritas obliegt auch die Geschäftsführung der CKD – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen in Caritas und Pfarreien im Bistum Limburg. Die CKD ist der verbandliche Zusammenschluss der Ehrenamtlichen in der Caritasarbeit im Bistum Limburg. Der Geschäftsführer unterstützt den CKD-Vorstand inhaltlich und organisatorisch bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben.

Die CKD versteht sich als Selbstvertretungsorgan und Impulsgeber der Ehrenamtlichen im Bezirk und in den Gemeinden sowie den vorhandenen Einrichtungen. Sie fördert den







Austausch unter ihnen, unterstützt deren Engagement und vertritt die Interessen der Ehrenamtlichen bei Bedarf in persönlichen Anliegen. Darüber hinaus bietet sie Fortbildungen und Konferenzen an, bei denen die Ehrenamtlichen ihre Aufgaben und Anliegen unter Gleichgesinnten besprechen können.

### **Mathias Nippgen-van Dijk**



Foto: Privat

### **Kontakt**

Seit August 2018 ist der Fachdienst für Gemeindecaritas und Ehrenamt im Caritasverband für den Bezirk Main Taunus e.V. sowie Geschäftsführer der CKD Mathias Nippgen-van Dijk.

Caritasverband Main Taunus e.V.  
Stabstelle Gemeindecaritas und Ehrenamt

Vincenzstraße 29  
65719 Hofheim

Telefon: 06192 293428

E-Mail: nippgen-vanDijk@caritas-main-taunus.de

Die Sprecher/Innen der CKD im Bezirk Main-Taunus sind:

Jutta Blennemann

Telefon: 06190/74368

E-Mail jhblennemann@t-online.de

Horst Schmidt

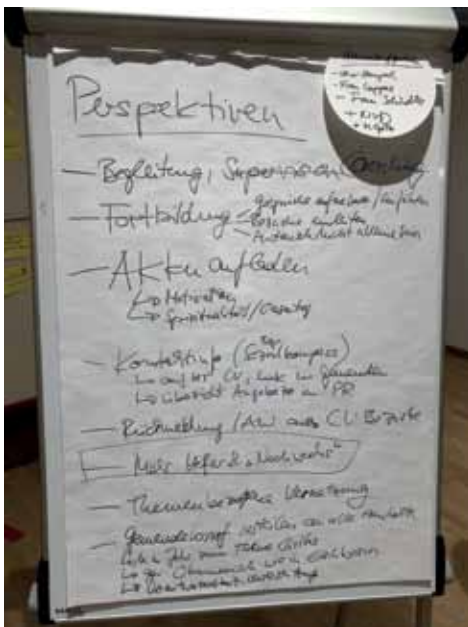
Telefon: 06190/8054781

E-Mail: schmidthorst@web.de

Siggi Wicklein

Telefon: 06192/27249

E-Mail: siggi.wicklein@t-online.de



# Menschen bewegen im Sozialbüro

Das Sozialbüro Main-Taunus ist eine Informations- und Beratungsstelle, die Bürgerinnen und Bürgern im Main-Taunus-Kreis in sozialen Belangen und Anliegen zur Seite steht. Als erste Anlaufstelle für Menschen, die Rat, Hilfe und Begleitung suchen, sind die Beraterinnen und Berater des Sozialbüros für Sie da. Das Sozialbüro berät und informiert zeitnah, ohne Anmeldung, kostenfrei, kompetent und vertraulich und hilft weiter bei finanziellen Problemen, Wohnungslosigkeit, Arbeitslosigkeit, sozialrechtlichen Ansprüchen und deren Antragsstellung wie Durchsetzung, genauso wie bei Lebensfragen, seelischen Krisen oder Krankheit. Bei Bedarf vermittelt es auch an soziale Fachdienste und Einrichtungen. Zudem bietet es persönliche, vertrauliche und kostenfreie Rechtsberatung im Familien-, Sozial- und Ausländerrecht.

Es ist ein Angebot des Caritasverbands für den Bezirk Main-Taunus e.V. in Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden und Sozialverbänden und richtet sich ausdrücklich an alle Menschen im Main-Taunus-Kreis.

Verbundpartner des Sozialbüros sind der Bezirk Main-Taunus im Bistum Limburg, das Diakonische Werk Main-Taunus, das Evangelische Dekanat Kronberg, die Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul Hofheim-Kriffel, der Verein Frauen helfen Frauen Main-Taunus e.V., die Katholische Kirchengemeinde Christkönig Eschborn, die Kurt-Graulich-Stiftung Flörsheim, der Malteser Hilfsdienst e.V. Main-Taunus e.V. und die Ökumenische Wohnhilfe im Taunus e.V.

**Mathias Nippen-van Dijk**

## Sozialbüro



Main-Taunus

### KONTAKT

#### Sozialbüro Eschborn

Hauptstraße 52, 65760 Eschborn

Telefon: 06196/7774222

Offene Sprechstunde:

Mi 10-12 Uhr + 15-18 Uhr

#### Sozialbüro Hofheim

Burgstraße 9, 65719 Hofheim,

Telefon: 06192/207890

Offene Sprechstunde:

Mo 10-18 Uhr, Mi 10-17 Uhr,

Fr 10-13 Uhr

[www.caritas-main-taunus.de](http://www.caritas-main-taunus.de)

[sozialbuero@caritas-main-taunus.de](mailto:sozialbuero@caritas-main-taunus.de)

# Das liebe Geld: Einnahmen und Ausgaben

Die caritative Arbeit für die Menschen in unseren vier Pfarreien ist vielfältig und oft auch zeitaufwendig. Es braucht viel Fingerspitzengefühl und Empathie, um auf die jeweiligen Probleme und schwierigen Lebenssituationen der Menschen, die zu uns kommen, einzugehen. Das kostet nicht nur Zeit, sondern oft auch Geld, weil nur so konkrete Not oder drängende Probleme gelöst werden können. Aus diesem Grund führen wir regelmäßige Caritas-Sammlungen durch. Diese finden im Frühjahr und Herbst statt. Die Art der Sammlung hat sich in den letzten Jahren verändert. Früher waren es Ehrenamtliche aus den Pfarrgemeinden, die von Haus zu Haus gingen und sammelten. Das gibt es in unserem Pastoralen Raum nicht mehr. Heute werden Spendenbriefe oder Flyer mit einem Überweisungsträger an alle katholischen Haushalte verteilt.

## Und das wird mit dem Geld gemacht:

Ein großer Teil der Spendengelder wird für Einzelfallhilfen verwendet, das heißt Bedürftige kommen regelmäßig ins Pfarrbüro oder in eine unserer Caritassprechstunden und bitten um Unterstützung für beispielsweise den Einkauf von Lebensmitteln. Sie erhalten dann von uns einen Geldbetrag zwischen drei und zehn Euro oder einen Einkaufsgutschein für einen Lebensmittelmarkt in der Umgebung.

Ein weiterer Schwerpunkt sind Hilfen, die wir den vielen Flüchtlingen geben können, die bei uns einen Neubeginn für sich und ihre Familien brauchen und von uns Starthilfe bekommen. Das kann zum Beispiel die Begleichung einer größeren Rechnung der Anwaltskanzlei sein, die während des Asylverfahrens in Anspruch genommen werden musste und für die Betroffenen ein riesiges Problem darstellt. Das kann der Kauf einer Tages-, Wochen- oder Monatskarte sein, die notwendig wird, um die Arbeitsstelle zu erreichen. Das können Hilfen für all die Dinge sein, die mit dem Einzug in die erste eigene Wohnung zu tun haben wie beispielsweise das Anmieten eines Transporters für den Umzug, die Beteiligung am Kauf wichtiger Einrichtungsgegenstände wie Waschmaschine oder Herd oder die Mietkaution. Auch Freizeit- und Sportaktivitäten werden von uns finanziell unterstützt. So zum Beispiel die Aktion „Fußball für Flüchtlinge“. In begründeten Fällen gewähren wir auch ein zinsloses Darlehen.

Eine weitere größere Aktion führen wir in der Adventszeit durch. Bedürftige Familien und Einzelpersonen erhalten in dieser vorweihnachtlichen Zeit von uns eine Geldzuwendung, damit sie sich einen Weihnachtswunsch erfüllen können. Dies geschieht auch

## BITTE SPENDEN SIE!

In diesem Frühjahr finden Sie den Überweisungsträger in diesem Gemeindebrief. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unsere Arbeit.

**Dafür danken wir sehr herzlich!**

in Zusammenarbeit mit unseren Kindertagesstätten, die oft den direkten Kontakt zu den Familien haben, die am Rande des Existenzminimums leben müssen.

Mit unseren Spendengeldern unterstützen wir auch die ökumenische Wohnhilfe, das Sozialbüro Main-Taunus, „Essen auf Rädern“ in Bad Soden sowie den Caritasverband Main-Taunus.

Weiterhin finanzieren wir mit dem gesammelten Geld ein Fahrzeug, mit dem wir „Essen auf Rädern“ an ältere Gemeindemitglieder

liefern und Seniorinnen und Senioren zum gemeinschaftlichen Mittagessen ins Pflegeheim St. Elisabeth in Bad Soden oder auch zu Seniorennachmittagen abholen.

Zinslose Darlehen haben wir in unterschiedlicher Höhe insgesamt 30 Einzelpersonen

## SPENDENEINNAHMEN 2017 UND 2018

Und hier ein Überblick über die Ergebnisse der Kollekten und Caritassammelwochen 2017 und 2018.

	Caritas- kollekte I	Caritas- kollekte II	Sammel- woche I	Sammel- woche II	Gesamt
<b>2017</b>	<b>1.214,25</b>	<b>1.796,39</b>	<b>7.115,00</b>	<b>5.879,00</b>	<b>16.004,64</b>
<b>2018</b>	<b>1323,61</b>	<b>1.493,04</b>	<b>10.275,00</b>	<b>11.165,00</b>	<b>24.256,65</b>

Die Zahlen stellen das Gesamtergebnis unseres Pastoralen Raumes Main-Taunus-Ost dar. 50 Prozent der Spenden bleiben in den Pfarrgemeinden vor Ort zur Finanzierung lokaler Hilfen. Der Rest wird an den diözesanen Caritasverband weitergeleitet. Die Spenden sind eine wichtige Unterstützung für alle Hilfen, die durch staatliche Stellen nicht oder nur zum Teil finanziert werden. Sie ermöglichen der Caritas eine gewisse Unabhängigkeit.

### Die Sammlungstermine 2019 in Hessen:

**20. bis 30.05.2019**

**4.11. bis 13.11.2019**

Die nächste **Caritaskollekte in allen Gottesdiensten** des Bistums Limburg ist am Caritas-Sonntag, dem **22.09.2019**.

An diesem Tag wird auch der Gottesdienst thematisch zum Thema Caritas gestaltet.



oder Familien gewährt. Dieses Geld wird uns in der Regel in kleinen Beträgen monatlich zurückgezahlt.

Was wir hier vorstellen und beschreiben, ist nur ein Teil unserer Arbeit und kann nicht vollständig dargestellt werden. Möglich ist

das alles aber nur, wenn wir immer wieder auf neue Spenden bauen können. Denn all dieses Geld wird ausgegeben für Menschen hier vor Ort – egal welcher Herkunft oder Religion sie sind. **Magdalena Lappas, Caritasbeauftragte**





## Sozialleistungen im Pastoralen Raum Main-Taunus-Ost





Flüchtlings-  
beratung

Mittwochs-  
treff

Caritas-  
sprechstunde

Haus- und  
Kranken-  
kommunion

Flüchtlings-  
beratung

Haus- und  
Kranken-  
kommunion

Flüchtlings-  
beratung

Haus- und  
Kranken-  
kommunion

Heiliger  
Abend für  
Alleinstehende

Tafel

Essen auf  
Rädern und  
offener  
Mittagstisch

Caritas-  
sprechstunde  
Flüchtlings-  
beratung

Haus- und  
Kranken-  
kommunion

Flüchtlings-  
beratung

Beratung/  
Einzelfallhilfe

# Hilfen in unserer Region im Überblick

## **Caritas-Sprechstunden**

in Bad Soden

Pfarrbüro, Salinenstraße 1

Do 10-13 Uhr

Telefon: 06196/2048726

in Eschborn

Gemeindezentrum, Hauptstraße 52

Mi 10-12 Uhr

## **Sprechstunde für Flüchtlinge in Bad Soden**

Pfarrbüro, Salinenstraße 1

Di 11-13 Uhr und nach Vereinbarung

Telefon: 06196/2048726

Ökumenische Wohnhilfe Taunus in Hofheim

Diakonischen Werk Main-Taunus,

Wilhelmstraße 19

Sprechstunden an jedem 1. und 3. Mo

im Monat

von 16-18 Uhr

Telefon: 06192/900191

## **Ambulante Familienpflege Kelkheim**

Telefon: 06195/6742736

## **ANZIEHPUNKT**

Marktplatz 7, Schwalbach

Mo+Di+Do+Fr 10-18 Uhr, Mi 10-14 Uhr

Telefon: 06196/5614065

## **Sozialbüro Main-Taunus Hofheim**

Burgstraße 9

Mo 10-18, Mi 10-17, Fr 10-13

Telefon: 06192/207890

## **Sozialbüro Eschborn**

Hauptstraße 52

Mi 10-12 + 15-18 Uhr

Telefon: 06196/7774222

## **Schwalbacher Tafel (Ev. Familienbildung)**

Lebensmittel für Bedürftige

Ausgabestelle: Spechtstraße 6

Di 18.30-20 Uhr, Do 15.30-17 Uhr,

Sa 10-11.30 Uhr

Telefon: 06196/560180

## **Schwangeren-Beratung Hofheim**

Beratung und Hilfe für schwangere Frauen

und deren Familien

Telefon: 06192/29340

## **idh Schuldnerberatung MTK**

offene Sprechstunde Eschborn

Gemeindezentrum Christ-König, Hauptstraße 52

Di 15.30-16.30 Uhr

Telefon: 06192/9581510

E-Mail: [info@idh-schuldnerberatung-mtk.de](mailto:info@idh-schuldnerberatung-mtk.de)

# Wohnungsberatung

Das zentrale Thema Wohnungsnot ist im Main-Taunus-Kreis aktueller denn je und gewinnt leider immer mehr an Bedeutung. Einen sicheren Ort, eine eigene Wohnung zu haben, gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Das Recht auf menschenwürdiges Wohnen einzulösen, ist eine drängende Aufgabe, dem sich Kirche und Caritas täglich gemeinsam stellen. Dabei verfolgen wir das Ziel, Menschen auf dem Wohnungsmarkt zu unterstützen, die sonst keine oder nur wenige Chancen haben.

Kirchengemeinden vermieten Wohnraum, und der Caritasverband für den Bezirk Main-Taunus e.V. unterhält mit der Facheinrichtung für Wohnsitzlose Haus St. Martin in Hattersheim und mit dem Sozialbüro in Hofheim weiterhin Beratungsmöglichkeiten bei drohender oder bestehender Wohnungslosigkeit.

**Mathias Nippgen-van Dijk**

## KONTAKT

### Sozialbüro

Burgstraße 9, 65719 Hofheim  
 Telefon: 06192/207890  
[sozialbuero@caritas-main-taunus.de](mailto:sozialbuero@caritas-main-taunus.de)

### Facheinrichtung für Wohnungslose Haus Sankt Martin am Autoberg

unterstützt wohnungslose Menschen  
 Frankfurter Straße 43, 65795  
 Hattersheim  
 Telefon: 06190/935712  
[stoerch.haus-st.-martin@caritas-main-taunus.de](mailto:stoerch.haus-st.-martin@caritas-main-taunus.de)



## Gelungene Zusammenarbeit im Pastoralen Raum Main-Taunus-Ost

„Jeder Mensch braucht ein zu Hause!“, das Caritas-Thema im letzten Jahr, Sie erinnern sich? Im September 2018 gestaltete der Caritaskreis der Kirchengemeinde Christ-König zu diesem Thema den Gottesdienst. Unter anderem wurden Flüchtlinge und deren Wohnsituation vorgestellt, mit der Bitte um Unterstützung, nicht ahnend, was sich später ergeben sollte.

Dank des Angebots der Kirchengemeinde St. Katharina, in der ehemaligen Pfarrwohnung von Pfarrer Schäfer eine Flüchtlingsfamilie unterzubringen, wurde aus der damaligen Bitte um Wohnraum im Februar 2019 Realität. Nach etwa drei Monaten der Renovierung und Einrichtung, nach Verhand-

lungen mit dem Bistum und dem job center Main-Taunus, zog zum 1. Februar 2019 eine dreiköpfige Familie aus Eritrea in die Drei-Zimmer-Wohnung ein. Der Vater, Mussa Mohamedthar Said, kam mit einer der ersten Flüchtlingswellen etwa vor vier Jahren nach Deutschland. Er spricht inzwischen sehr gut Deutsch und ist auf der Suche nach einer Arbeit. Seine Frau Rita kam später nach. Sie wartet zurzeit auf einen Platz in einem Deutschkurs mit Kinderbetreuung in Bad Sothen. Zwischenzeitlich kam im Krankenhaus Höchst die kleine Sabrin zur Welt. Sie ist dabei, sprechen zu lernen.

Bis zum Einzug in die neue Wohnung lebten alle Drei in nur einem Zimmer in einer



Foto: Thomas Ullshöfer

Gemeinschaftsunterkunft in Eschborn. Alle Versuche von Ehrenamtlichen, die Behörden dazu zu bewegen, der Familie mehr Wohnraum zu geben, scheiterten. Selbst ein ärztliches Attest zum Gesundheitszustand der damals kränkelnden Sabrin blieb erfolglos. Die Raumnot, die hygienischen Zustände im Haus, gerade die der Gemeinschaftsküche, der ständige Lärm durch das Kommen und Gehen vieler Menschen, verbunden mit schlechter Luft im Treppenhaus, machten der Familie schwer zu schaffen.

So war die Freude groß, als wir den Dreien das Wohnungsangebot mitteilen konnten. Dank der finanziellen Unterstützung des Bistums, der Kooperation des job centers, der zuverlässigen und kompetenten Betreuung des ganzen Prozesses durch Herrn Schaefer vom Verwaltungsrat St. Marien und St. Katharina und der tätigen Mithilfe von Herrn Ulshöfer

für die Kirchengemeinde Christ-König, dazu vieler Ehrenamtlicher, den Mobiliarspendern und -spenderinnen aus Bad Soden und nicht zu vergessen den Flüchtlingen selber, ist es nun geschafft. Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer. Vielen Dank an die beiden Kirchengemeinden, besonders natürlich an St. Katharina für diese wirklich gute Entscheidung!

Der Aufforderung Jesu im Matthäus-Evangelium: „Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen.“ (Mt 25,35) sind wir ebenso schon in Eschborn (Ehemaliges Pfarrhaus) und in Schwalbach (Pfarrhaus und Personalwohnhaus Limesstadt) nachgekommen. Dort wohnen ehemalige Flüchtlinge mitten unter uns in unseren Häusern. Bald wird es auch im Pfarrhaus von Niederhöchstadt so weit sein. **Thomas Ulshöfer**

## Caritas-Jahreskampagne 2019: Sozial braucht digital.

Digitalisierung, Erinnerungen an den letzten Urlaub: Hotel bequem online buchen, Fotos mit dem Smartphone gemacht und gleich verschickt, die Rechnung per Online-Banking direkt begleichen. Wie immer wir dazu stehen: Digital ist längst real, auch in der Caritas. Daher das Motto der Caritas-Jahreskampagne 2019: Sozial braucht digital. Drei Beispiele für Digitalisierung in der sozialen Arbeit:

- Mit der Anpacker-App suchen Engagierte sich im Caritasverband Osnabrück ein Ehrenamt aus.
- So können 3D-Drucker in Werkstätten die Herstellung von Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderung erleichtern.
- Die technischen Möglichkeiten können die Biografiearbeit mit dementen Menschen oder die Pflege von Patienten unterstützen.

GlücksSpirale

Weil **mehr Zeit** bleibt, wenn man die Arbeit mit einer App teilt.

**SOZIAL BRAUCHT DIGITAL**

sozialbrauchtdigital.de  
#sozialbrauchtdigital

GlücksSpirale

Weil ein **Login** auch ein Zugang zum Leben sein kann.

**SOZIAL BRAUCHT DIGITAL**

sozialbrauchtdigital.de  
#sozialbrauchtdigital

Digitale Teilhabe ist zu einer Voraussetzung für soziale Teilhabe geworden. Die Entwicklung einer digitalen Gesellschaft, die dem Menschen dient, erfordert aber einen weiteren Blick. Die Teilhabe auch sozial benachteiligter Menschen lässt sich nur verwirklichen, wenn es gelingt, die digitalen Entwicklungen im sozialen Bereich mitzudenken und reflektiert in die Praxis umzusetzen.

Denn digital braucht auch sozial. Die digitale Welt braucht ein soziales Gewissen, denn die Würde des Menschen ist und bleibt unantastbar. Das gilt analog und digital. Die Menschen, die als Offline beschreiben werden, dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren. Wir sind dafür da, auch diese Menschen mitzunehmen und ihre Sorgen ernst zu nehmen. Beide Perspektiven haben ihre Berechtigung. Wer aber

bei den Risiken stehen bleibt, ohne über Lösungen nachzudenken, blendet die Chancen der Digitalisierung aus. Neue Ausschlussrisiken entstehen, die es früh zu begrenzen gilt. Gleichwohl auch die Möglichkeiten der digitalen Lebenswelt sehen und nutzen.

Alle neuen Entwicklungen bringen sowohl Chancen als auch Gefahren mit sich. Es liegt an uns, dass durch die Digitalisierung die soziale Arbeit auf eine neue Qualität gehoben wird und es gelingt, negative Entwicklungen wie fehlenden Respekt einzugrenzen.

Die Kampagne „Sozial braucht digital“ will beides tun: die Chancen, gerade im sozialen Bereich, deutlich machen und dabei die Risiken in den Blick nehmen. Denn die digitale Entwicklung braucht auch die soziale Komponente. **Julia Fischer**



# Was ist die Bürgerhilfe Bad Soden?

Wir sind ein Zusammenschluss von Bad Sodener Bürgern, die ehrenamtlich und unentgeltlich hilfesuchenden Mitbürgern ihre Unterstützung anbieten.

Wir verstehen uns als eine Gruppe von Helfern, die sie, unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen, unbürokratisch und zeitnah unterstützen, wenn sie eine besondere Herausforderung im Alltag nicht allein meistern können.

Ihre Hilfsanfragen werden von uns vertraulich behandelt. Es werden keine Informationen oder Daten an Dritte weitergegeben.

## Beispiele für Hilfeleistungen

Wir begleiten bei Spaziergängen, zu einem Arzt oder einer Behörde, wir machen Besuche, hören zu und führen Gespräche, schauen bei Bedarf nach der Post, den Blumen, den Haustieren, helfen bei Formularen und Anträgen, unterstützen bei einfachen technischen Arbeiten oder wenn der Computer oder das Smartphone Probleme machen. Wir springen ein, wenn Sie vorübergehend Hilfe bei der Beaufsichtigung der Kinder oder der Betreuung alter oder kranker Angehöriger haben.

## KONTAKT



Wer die Hilfe der Bürgerhilfe in Anspruch nehmen möchte, kann jederzeit anrufen oder eine E-Mail schreiben:

Telefon: 0172/1835197

bitte auf den Anrufbeantworter sprechen

E-Mail: [buergerhilfe@outlook.com](mailto:buergerhilfe@outlook.com)

Ein Mitarbeiter der Bürgerhilfe meldet sich kurzfristig telefonisch oder per E-Mail bei Ihnen, klärt mit Ihnen, was zu tun ist und sucht einen geeigneten Helfer für Ihr Anliegen.



# Die Lebensuhr



Haben Sie schon einmal an Ihre Lebensuhr gedacht? Stellen Sie sich vor, Ihr ganzes Leben würde zwölf Stunden umfassen und 12 Uhr die Vollendung Ihres Lebens bedeuten. Wie spät wäre es jetzt auf Ihrer Uhr? Tragen Sie doch einmal den Stunden- und Minutenzeiger auf Ihrer Uhr ein. Und dann überlegen Sie einmal, was das für Ihre Planung bedeutet:

**Es ist die richtige Zeit, um ...**

**Es ist noch nicht zu spät, um ...**

**Es ist zu spät um ...**

**Bis um ... Uhr möchte ich unbedingt ...**

**Es ist noch zu früh, um ...**

**Die vergangene Zeit ...**

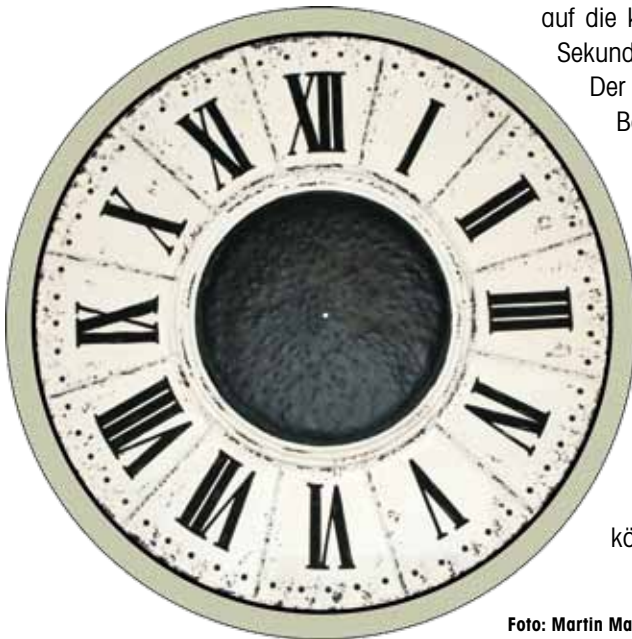
**Die kommende Zeit ...**

Wir alle sind Menschen mit begrenzter Lebenszeit. Ein plötzlicher Unfall, eine schwere Krankheit oder die Feststellung, dass wir ein hohes Alter erreicht haben, erinnern uns daran, wie kostbar diese Lebenszeit ist. Daher gilt: Welche Stunde Ihre persönliche Lebensuhr auch zeigen mag, es wird immer die richtige Zeit für die Beschäftigung mit dem sein, was wirklich für Sie wichtig ist, das Herausfinden um Umsetzen dessen, was Ihr Leben lebenswert macht.

Wenn Sie jemanden suchen, der Sie hierbei begleitet, wenden Sie sich gern an den Ambulanten Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Die Quelle in Bad Soden. Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer nehmen sich die Zeit, mit Ihnen über diese Fragen zu sprechen. Wir schauen gemeinsam mit Ihnen auf die vergangenen Stunden sowie auf die kommenden Stunden, Minuten und Sekunden auf Ihrer Lebensuhr.

Der Ambulante Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst (AHPB) bietet neben der hospizlichen Begleitung und der palliativen Beratung eine offene Trauergruppe an und möchte so Menschen helfen, die durch den Verlust eines nahestehenden Menschen in ihrer Trauerarbeit allein sind und dabei Hilfe und Unterstützung benötigen.

Wir bieten einen Raum für die Trauer, in der der Schmerz und der Kummer offen ausgedrückt werden können; Raum, um den Verlust eines



**KONTAKT**

Kerstin Stooß, Leiterin der Trauergruppe  
 Telefon: 06196/28248  
 Mobil: 0171/4745894

Wir bitten Sie, vor dem ersten Besuch der Trauergruppe um Kontaktaufnahme und Klärung eventueller Fragen mit Kerstin Stooß.

Die Trauergruppe trifft sich einmal im Monat von 19-21 Uhr in den Räumlichkeiten des AHPB Die Quelle Wiesbadener Weg

2a, 65812 Bad Soden.

Ambulante Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst (AHPB)  
 Wiesbadener Weg 2a  
 65812 Bad Soden am Taunus  
 Telefon: 06196/5617478  
 E-Mail: info@ahpb-diequelle.de

Wir beraten und begleiten schwerstkranke Menschen und ihre Familien. Trauernde finden bei uns offene Ohren und die Möglichkeit zum Austausch.

nahestehenden Menschen zu verarbeiten und zu begreifen; Raum, um Gefühle zulassen zu können; Raum, um Verständnis für die eigene Situation zu finden, zu lernen, mit

seiner Trauer zu leben und das Leben neu zu gestalten. Unsere Trauerarbeit ist überkonfessionell. **Andreas Valbert**

## Mein Weg in die Hospizarbeit

Als vor einigen Jahren mein Vater nach verschiedensten Krebserkrankungen zur letzten Phase seines Lebens aufgebrochen war, musste ich feststellen, dass in meiner Familie mit diesem Umstand doch sehr unterschiedlich umgegangen wurde. Von Hoffnung bis Hoffnungslosigkeit über Mut und Verzweiflung bis zum Nicht-wahrhaben-wollen und der Ignoranz der medizinischen Tatbestände war alles vertreten. In dieser Ambivalenz fühlte ich mich zum Teil, als würde ich zwischen den Stühlen sitzen. Mein Bestreben war im-

mer, mich unterstützend und vermittelnd zwischen den unterschiedlichen Ansichten, Gefühlen und Vorgehensweisen einzubringen. Und dabei kam ich schon das ein oder andere Mal an gewisse Grenzen, nicht nur bei mir selbst, sondern auch bei den anderen Beteiligten. Ich erinnere mich noch sehr gut, wie ich einmal zu meinem Vater sagte:

Lichtblick<sup>e.V.</sup>  
 Hospizverein

„Papa, wenn Du keine Kraft mehr hast, dann darfst Du auch aufhören zu kämpfen.“ Loslassen. Sein eigenes Leben und die anderen geliebten Menschen. Ich erlebte, wie schwer es ist, einander loszulassen. Ich denke, meine Mutter und ich haben meinen Vater in dieser schweren Zeit zwar in unterschiedlicher Weise, aber doch bestmöglich begleitet. Er musste nicht noch einmal ins Krankenhaus und konnte, wie es sein Herzenswunsch war, zu Hause sterben.

Einige Zeit nach seinem Tod wurde ich von Freunden, die die Situation mitbekommen hatten, angesprochen, ob ich nicht an einer Hospizausbildung interessiert sei. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt begann ich tatsächlich mit der gut einjährigen Ausbildung zur Hospizhelferin. Vieles, was ich während des Sterbens meines Vaters erlebt und erfahren hatte, erschien jetzt in einem anderen Licht, wurde mir verständlicher, und ich konnte Einiges besser verarbeiten. Durch diese Ausbildung erwarb ich das nötige Rüstzeug, sowohl in theoretischer als auch praktischer Hinsicht, um auf diesem Weg weiterzumachen. Den Tod zu bejahen, ihn als Element des Lebens, quasi als letzten Schritt, in das Leben hineinzulassen, erwies sich für mich als die Sichtweise, die es mir ermöglicht, das Sterben eines geliebten Menschen zu akzeptieren: der Kreis, der sich schließt.

Doch solch eine Situation im Familien- oder Freundeskreis zu erleben, erfordert von allen Beteiligten viel Kraft und Durchhaltevermögen. Jeder Mensch empfindet dabei ganz individuell und entwickelt unterschiedlichste Bedürfnisse.

Deshalb engagiere ich mich nun seit mehr als fünf Jahren ehrenamtlich sowohl im



Foto: congedesign cco gemeinfrei pixabay/pfarrbrieferservice

Hospiz Lebensbrücke in Flörsheim als auch im Hospizverein Lichtblick (Eschborn, Niederhöchstadt, Schwalbach) und begleite Menschen während ihres letzten Lebensabschnitts und deren Angehörige und Freunde. Dabei geht es vorwiegend um Aufmerksamkeit und Zeit, die ich diesen Menschen schenke: Zeit, in der sie sich nicht alleingelassen fühlen, in der sie ihre Ängste und Sorgen äußern dürfen, Zeiten der stillen Begleitung und Anteilnahme ohne viele Worte und auch Zeiten der Entspannung für Angehörige, die auch mal aus der vielleicht angespannten Situation heraustreten und dennoch ihren sterbenden Familienangehörigen gut versorgt wissen wollen. Ich versuche, ihnen Zuwendung und Beistand zu geben und mit ihnen diese schwierige Situation auszuhalten, damit sie Trost und Halt finden. Denn niemand muss diesen letzten Weg alleine gehen.

**Birgit Kirschbaum**

## für EUCH – von UNS – für ALLE Auch in unseren Kindertagesstätten?

Unsere katholischen Kindertageseinrichtungen sind „Orte der Gastfreundschaft für alle Menschen, sind Teil der Kirchengemeinde, die Kirchengemeinden engagieren sich für ihre Kindertageseinrichtungen“.

Wir nehmen wahr, dass wir eingebunden sind in ein dauerhaftes Engagement und einer abgestimmten Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter/innen. Durch die gegenseitige Unterstützung und den Kompetenzaustausch treten Kinder, Familien und Gemeinden miteinander in Kontakt und bereichern sich. Sie bilden „einen Ort des Austausches und der gegenseitigen Hilfe. Unsere Kindertagesstätten sind offen, für die Zusammenarbeit mit allen, denen das Wohl der Kinder und ihrer Familien am Herzen liegen“.

Wir handeln so, dass „die Chancen der Einbindung der Kindertageseinrichtungen in der Kirchengemeinde genutzt werden. Das bedeutet, dass unsere Arbeit so vernetzt ist, dass Kinder und Familien in ihrer Mitte eine helfende und feiernde Gemeinschaft erfahren. Gemeinsam bieten wir familienunterstützende und familienbereichernde Dienstleistung an ...

Insbesondere mit den familienbezogenen Diensten und Angeboten der Kirchengemeinde und ihrer Caritas, mit den Familienbildungsstätten und den Beratungsdiensten streben wir eine enge Zusammenarbeit an.“

(Quelle: KTK-Gütesiegel, Qualitätsbereich Kirchengemeinde und Rahmenleitbild der katholischen Kindertageseinrichtungen im Bistum Limburg)





In unseren sieben katholischen Kindertagesstätten im pastoralen Raum Main-Taunus-Ost ist es uns ein großes Anliegen, die Interessen und Bedarfslagen der Kinder und ihrer Familie zu berücksichtigen.

### **Christliche Nächstenliebe**

Wir leben in unserem Alltag christliche Nächstenliebe, mit offenen Ohren, Augen, all unseren Sinnen wollen wir uns begegnen. Durch einen wertschätzenden Umgang mit den kleinen und großen Menschen wollen wir sensibel sein für unser Gegenüber, aufmerksam seine Bedürfnisse wahrnehmen und wohlwollend reagieren. Hören wir in einem Gespräch von schwierigen Familiensituationen (beispielsweise Trennung von Eltern, lebensbedrohliche Krankheiten von Eltern oder Geschwisterkindern, überforderte Eltern, Alleinerziehende, trauernden Familien), finanziellen Nöten, Ängsten oder sozialen Missständen, dann sind wir bemüht zu erkennen, welche Unterstützung wir anbieten können.

### **Hilfsmaßnahmen für viele Gelegenheiten**

Erste Hilfen können sein, durch aktuelle Ausgänge in unseren Kindertageseinrichtungen auf Gesuche (zum Beispiel Kindersitze, Kleidung, Kinderwagen, Kinderbetten, Fahrräder, Bücher, Spielzeug) aufmerksam zu machen. Wir bieten Flyer, Kontaktdaten zu Kooperationspartnern, Literatur- und Bilderbuchlisten an (unter anderem Umgang mit Krebs-, Depressionserkrankungen oder dem Verlust/den Tod eines geliebten Menschen, Vorbereitung auf die Sakramente).

Uns ist es wichtig, unbürokratisch Hilfen anzubieten, beispielsweise betreuen wir in aktuellen Notsituationen zeitweise Kinder länger als im Betreuungsvertrag vereinbart, werden ältere Geschwisterkinder während der Arztbesuche von kranken Familienangehörigen in unseren Kindertagesstätten mitbetreut, unterstützen wir personell die Bring- und Abholsituation der Kinder, begleiten wir Behörden- und Ämtergänge der Eltern, laden wir familienbezogene Dienste in die Einrichtungen zu gemeinsamen Gesprächsrunden ein,





stellen wir Kontakte zu Familien in ähnlichen Situationen, zu erfahrenen Babysittern oder Hausaufgabenhilfen her.

Finanzielle Hilfe erhalten wir durch die Caritas, zum Beispiel bei Defiziten der Essensgeldabrechnung oder beim Kauf von Windeln für Kleinstkinder in unseren U3-Gruppen oder bei Übergangsfinanzierungen bei Krankheit und Tod. In der Vorweihnachtszeit besprechen wir gemeinsam mit den Caritasverantwortlichen, welche Familien wir durch Sachgeschenke überraschen wollen. Flüchtlingsfamilien, kinderreiche, einsame Familien, Familien mit behinderten Familienangehörigen und Familien in Not erhalten eine Aufmerksamkeit von der Pfarrei. Spielt zum Beispiel ein ausländisches Kind gern ein besonderes Spiel oder betrachtet ein Bilderbuch mit verschiedenen Gegenständen, übt dabei die deutsche Sprache oder spielt gern mit einem Fahrzeug Situationen nach, die es täglich in seinem Umfeld beobachtet, dann kaufen wir dieses Spielzeug oder Gutscheine von Spielwaren- oder Bekleidungsge­schäften und

bereiten somit oft das einzige Weihnachtsgeschenk, für ein Kind vor.

Weiterhin gehört zu unserer Arbeit, auf Fremde zuzugehen, ihnen Hospitations-, Praktikums-, Minijobber- und FSJ-Stellen zur Verfügung zu stellen, etwa, um Flüchtlingen und jungen orientierungslosen Menschen den Weg ins Arbeitsleben zu ermöglichen.

Selbstverständlich nutzen wir die vorhandenen Hilfsangebote auch für unsere Mitarbeiter/innen, die unverschuldet in Not gelangen oder in schwierigen Lebenslagen begleitet werden wollen.

### **Allein geht es nicht**

Vielen Dank an alle hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen des Pastoralen Raumes, die mit uns zugunsten Bedürftiger wirken. Wir danken auch allen Mitarbeitern der Kindertagesstätten, die uns in der Wohltätigkeit unterstützen und sich oft über ihre Dienstzeiten hinaus engagieren. für EUCH – von UNS – für ALLE. **Zusammenfassung: Alexandra Jargon und Jeannette Swora**



# kirche gemeinsam gestalten

Pfarrgemeinderatswahl 2019  
9.-10. November 2019

Alle vier Jahre sind die Mitglieder unserer Gemeinden aufgefordert, einen neuen Pfarrgemeinderat zu wählen. Der Pfarrgemeinderat hat eine wichtige Funktion: Gemeinsam mit dem Pfarrer leitet dieses Gremium die Pfarrei. Dieses Jahr findet die PGR-Wahl am 9. und 10. November 2019 statt. Die Wahl ist für alle Gemeindemitglieder eine wichtige Möglichkeit, sich an der Zukunft ihrer Gemeinde zu beteiligen, da hier Menschen gewählt werden, die sich in den kommenden Jahren für ihr Gemeindeleben engagieren wollen.

Im Pfarrgemeinderat werden unterschiedliche Sichtweisen ausgetauscht und Menschen mit unterschiedlichen Begabungen zusammengeführt, die „Kirche gemeinsam gestalten“ wollen. Der Pfarrgemeinderat entwickelt somit gemeinsam mit Hauptamtlichen und vielen Ehrenamtlichen Antworten auf die Frage: Wozu sind wir heute als Kirche da? **Benedikt Stollenwerk, Vorsitzenden des Vorbereitenden Wahlausschusses Eschborn**

**Die Beteiligungsmöglichkeiten jedes Einzelnen an der Wahl sind vielfältig:**

## Kandidieren

Als Pfarrgemeinderatsmitglied haben Sie viele Möglichkeiten, das Leben in Ihrer Pfarrei mitzugestalten. Sie können mitentscheiden, wie sich die Kirche vor Ort weiterentwickeln soll. Kandidieren Sie selbst für den Pfarrgemeinderat!

## Vorschlagen

Schlagen Sie Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zum Pfarrgemeinderat vor! Vielleicht kennen Sie jemanden, den Sie gern im nächsten PGR als Mitglied haben möchten? Ein Formular für den Vorschlag bekommen Sie in Ihrer Gemeinde.

## Wählen

Nehmen Sie Ihre Verantwortung für eine zukunftsfähige Kirche wahr und gehen Sie am 9. und 10. November 2019 zur Pfarrgemeinderatswahl! Alle Wahlberechtigten unserer Gemeinden werden schriftlich benachrichtigt, wann und wo sie genau in ihrer Gemeinde wählen können.



# Besondere Gottesdienste

## Oekumenische Gottesdienste an Pfingstmontag (10. Juni)

- 10.00 Uhr Schwalbach, Marktplatz  
 10.30 Uhr Bad Soden, ev. Kirche  
 11.00 Uhr Eschborn, Eschenplatz: Familiengottesdienst

## 10 Jahre Junge Kantorei Bad Soden (16. Juni)

- 11.00 Uhr Festgottesdienst in St. Katharina

## Fronleichnam (20. Juni)

- 9.00 Uhr Sulzbach, Messe im Park, anschl. Prozession zur Kirche  
 9.30 Uhr Niederh ochstadt, St. Nikolaus, anschl. Prozession  
 11.00 Uhr Schwalbach, St. Pankratius, anschl. Prozession  
 11.00 Uhr Eschborn, Christ-König  
  berall im Anschluss: Pfarrfest

## Schuljahresanfang (12. August)

- 7.45 Uhr Bad Soden, St. Katharina: Theodor-Heuss-Schule  
 8.00 Uhr Neuenhain, ev. Kirche: Drei-Linden-Schule  
 8.00 Uhr Schwalbach, Friedenskirche: Geschwister-Scholl-Schule  
 8.00 Uhr Eschborn, ev. Gemeindehaus  
 8.30 Uhr Eschborn, Christ-König: Heinrich-von-Kleist-Schule  
 9.00 Uhr Bad Soden, St. Katharina: Mendelssohn-Bartholdy-Schule  
 9.30 Uhr Bad Soden: in der Offfried-Preussler-Schule

## Einschulung (13. August)

- 9.00 Uhr Niederh ochstadt, St. Nikolaus: Westerbach-Schule  
 9.00 Uhr Neuenhain, ev. Kirche: Drei-Linden-Schule  
 9.00 Uhr Bad Soden, St. Katharina: Theodor-Heuss-Schule  
 9.00 Uhr Bad Soden, in der Offfried-Preussler-Schule  
 9.00 Uhr Sulzbach, ev. Kirche: Cretzschmar-Schule  
 9.00 Uhr Eschborn, Christ-König: Südwest-Schule  
 10.00 Uhr Eschborn, Christ-König: Hartmut-Schule  
 10.00 Uhr Schwalbach, St. Pankratius: Geschwister-Scholl-Schule  
 10.30 Uhr Altenhain, Maria Geburt: Grundschule  
 14.00 Uhr Schwalbach, ev. Limesgemeinde: Kerschensteiner-Schule

[www.marien-katharina.de](http://www.marien-katharina.de)

[www.christkoenigeschborn.de](http://www.christkoenigeschborn.de)

[www.nikolausgemeinde.de](http://www.nikolausgemeinde.de)

[www.katholisch-schwalbach.de](http://www.katholisch-schwalbach.de)



Foto: Dr. Paulus Decker/Pfarrbriefservice

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Pastoraler Raum Main-Taunus-Ost  
 Taunusstraße 13a, 65824 Schwalbach a. Ts., Tel. 06196/561020-0  
 Fax 06196/561020-12

V.i.S.d.P. Pfarrer Alexander Brückmann

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

### Grafisches Konzept und Layout

Silke Steinsd rfer  
[www.steinsdoerfers.de](http://www.steinsdoerfers.de)

Druck gemeindebriefdruckerei.de

Auflage 12.550

Redaktion Nicole Brause, Sebastian Fischer, Michael Hamke, Bernhard Jünemann, Elke Steyer, Ursula Zieger, Kindertagesstätten-Leiterinnen, Pfarrer Alexander Brückmann, Gemeindeferentin Catrin Lerch

Der nächste Pfarrbrief erscheint im Advent.

# Wir sind für Sie da!

## Das Team der hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger im Pastoralen Raum



### **Pfarrer Alexander Brückmann (\*1958)**

Telefon: 06196/561020-20 | E-Mail: a.brueckmann@bistum-limburg.de

Seit November 2009 Pfarrer der drei Pfarreien Schwalbach, Eschborn und Niederhöhnstadt und seit Juli 2017 auch Pfarrer der Pfarrei Bad Soden und Priesterlicher Leiter des Pastoralen Raumes. Planung und Koordination des Gemeindelebens im Zusammenwirken mit den Pfarrgemeinderäten und dem Pastoralausschuss sowie die Koordination der vier Pfarreien gehören ebenso zu seinen Arbeitsschwerpunkten wie die Gestaltung der Gottesdienste, die Feier der Sakramente und die Öffentlichkeitsarbeit.



### **Kooperator Pfarrer Dieudonné Katunda (\*1969)**

Telefon: 0152/10130473 | E-Mail: d.katunda@bistum-limburg.de

Wohnt im Pfarrhaus von Niederhöhnstadt und hilft mit einer halben Stelle bei Gottesdiensten, Taufen, Trauungen, Beerdigungen und Hauskommunion mit. Daneben promoviert er z.Zt. an der Hochschule Frankfurt-St. Georgen.



### **Gemeindeferentin Eva Kremer (\*1979)**

Telefon: 06196/561020-50 | E-Mail: e.kremer@bistum-limburg.de

Wohnt in Unterliederbach und ist seit August 2013 im Pastoralen Raum tätig. Ihren Dienstsitz hat sie in St. Martin (Schwalbacher Limesstadt). Schwerpunktmäßig beschäftigt sie sich mit Jugendarbeit, Religionsunterricht, Firmung, Wortgottesdiensten und Beerdigungen. Daneben ist auch in der Ausbildung von künftigen SeelsorgerInnen tätig.



### **Diakon Klemens Kurnoth (\*1955)**

Telefon: 06173/61417 | E-Mail: k.kurnoth@bistum-limburg.de

Wohnt mit seiner Familie seit 1999 in Niederhöhnstadt. Er ist Ansprechperson in St. Nikolaus (Niederhöhnstadt). Seine Arbeitsschwerpunkte sind Erwachsenenarbeit und Ökumene und Wortgottesdienste sowie Taufen, Trauungen, Beerdigungen und Segnungen.



### **Gemeindefereferentin Magdalena Lappas (\*1960)**

Telefon: 06196/20487-51 | E-Mail: magdalena.lappas@marien-katharina.de

Wohnt in Falkenstein und ist die Ansprechperson in Maria Rosenkranzkönigin (Sulzbach) und in Christ-König (Eschborn). Sie arbeitet mit in den beiden Pfarrgemeinderäten und im Liturgieausschuss Bad Soden. Als Caritasbeauftragte ist sie zuständig für alle sozial-caritativen Belange, Menschen im 3. und 4. Lebensalter und für Wortgottesdienste und Beerdigungen.



### **Gemeindefereferentin Catrin Lerch (\*1972)**

Telefon: 06196/20487-72 | E-Mail: c.lerch@bistum-limburg.de

Wohnt in Bad Soden-Neuenhain und ist Ansprechperson in Maria Hilf (Neuenhain) und Maria Geburt (Altenhain). Die Arbeit mit Kindern und die Erstkommunion sind ihr Arbeitsfeld, genauso wie Religionsunterricht, Wortgottesdienste, Beerdigungen und der Gemeindebrief.



### **Gemeindefereferentin Angelika Olbrich (\*1967)**

Telefon: 06173/9988933 | E-Mail: a.olbrich@bistum-limburg.de

Wohnt in Oberursel und hat ihr Büro in St. Nikolaus (Niederhöhnstadt). Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Familienpastoral (Kinder- und Familienarbeit) sowie die Kindertagesstätten im Pastoralen Raum Main-Taunus-Ost, außerdem Wortgottesdienste und Beerdigungen.



### **Kooperator Pfarrer Hilary Ubah (\*1978)**

Telefon: 0152/18127008 | E-Mail: hiluba@yahoo.com

Wohnt in Schwalbach und ist seit 2017 im Pastoralen Raum. Seine Tätigkeitsfelder sind Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Beerdigungen und die Mitarbeit in weiteren Bereichen der Seelsorge.

# Adressen und Telefonnummern

## **Pfarrbüros/Gemeindebüros und Kirchen**

### **St. Marien und St. Katharina, Bad Soden**

www.marien-katharina.de

Bankverbindung:

BIC: FFVBDEFF

IBAN: DE18 5019 0000 0000 0485 00

### **Pfarrbüro + Kirche St. Katharina, Bad Soden**

Salinenstraße 1, 65812 Bad Soden

**Sekretärin: Doris Malka**

Telefon: 06196/20487-20

Fax: 06196/20487-29

E-Mail: pfarrbuero@marien-katharina.de

**Sekretärin: Martina Schönthaler**

Telefon: 06196/20487-22

Fax: 06196/20487-29

E-Mail: martina.schoenthaler@marien-katharina.de

Büro: Di+Do+Fr 10-13 Uhr, Mi 10-12 Uhr + 15-17 Uhr

### **Gemeindebüro + Kirche Maria Hilf, Neuenhain**

Pfarrstraße 4, 65812 Bad-Soden-Neuenhain

**Sekretärin: Elke Steyer**

Telefon: 06196/20487-25

Fax: 06196/20487-79

E-Mail: kathkirchenhah@marien-katharina.de

Büro: Mi 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr

### **Kirche Maria Geburt, Bad Soden-Altenhain**

Kirchstraße 12, 65812 Bad-Soden-Altenhain

### **Gemeindebüro + Kirche Maria Rosenkranzkönigin, Sulzbach**

Eschborner Straße 2a, 65843 Sulzbach

**Sekretärinnen: Doris Malka, Irmí Zeikowski**

Telefon: 06196/20487-27

Fax: 06196/20487-59

E-Mail: rosenkranzkoenigin@marien-katharina.de

Büro: Do 16-18 Uhr

### **Christ-König, Eschborn**

Kirche und Pfarrbüro: Hauptstraße 52, 65760 Eschborn

**Sekretärin: Susanne Ludwar-Mund**

Telefon: 06196/5255990

Fax: 06196/5255992

E-Mail: mail@christkoenigeschborn.de

www.chirstkoenigeschborn.de

Büro: Di+Fr 10-12 Uhr, Mi 9-12 Uhr

Bankverbindung:

BIC: HELADEF1TSK

IBAN: DE12512500000041008903

Spendenkonto Caritas:

IBAN: DE59 5125 0000 0041 2065 19

Spendenkonto Partnergemeinde Salvador:

IBAN: DE38 5125 0000 0041 0089 20

### **St. Nikolaus, Niederhöhnstadt**

Kirche: Kirchgasse, 65760 Eschborn-Niederhöhnstadt

Pfarrbüro: Metzengasse 6,

65760 Eschborn-Niederhöhnstadt

**Sekretärin: Sabine Lück**

Telefon: 06173/61417

Fax: 06173/61015

E-Mail: pfarrbuero@nikolausgemeinde.de

Homepage: www.nikolausgemeinde.de

Büro: Mo+Mi+Do 10-12 Uhr, Do 15-17 Uhr

Bankverbindung:

BIC: HELADEF1TSK

IBAN: DE97 5125 0000 0044 0024 42

Spendenkonto Caritas:

IBAN: DE75 5125 0000 0044 0024 50

### **St. Pankratius, Schwalbach**

Kirche: Kirchgasse, 65824 Schwalbach

Pfarrbüro: Taunusstraße 13a, 65824 Schwalbach

**Sekretärin: Karin Montkau**

Telefon: 06196/561020-0

Fax: 06196/561020-12

E-Mail: St-Pankratius@t-online.de

www.katholisch-schwalbach.de

Büro: Mo+Do 10-12 Uhr + 15-18 Uhr, Di+Mi+Fr 9-12 Uhr

Bankverbindung:

BIC: FFVBDEFF

IBAN: DE27 5019 0000 6000 6302 31

## **Kindertagesstätten**

### **Kath. Kindertagesstätte St. Pankratius**

Kindertagesstätte 7.30-16 Uhr

Friedrich-Eberf-straße 8, 65824 Schwalbach

Leitung: Petra Mursch

Telefon: 06196/86710 oder 06196/7641914

Fax: 06196/7641916

E-Mail: kita.pankratius@t-online.de



### **Kath. Kindertagesstätte St. Martin**

U3-Gruppen und Kindergarten 7.30-16.30 Uhr  
Badener Straße 19, 65824 Schwalbach  
Leitung: Cornelia Blasius  
Telefon: 06196/9519898  
E-Mail: kiga.st.martin-schwalbach@f-online.de

### **Kath. Kindertagesstätte Rosenhecke**

U3-Gruppen und Kindergarten 7.30-16 Uhr,  
Mo+Mi+Do bis 17 Uhr, Di bis 16.30 Uhr  
Hinter der Heck 3, 65760 Eschborn  
Leitung: Ursula Gauf  
Telefon: 0160/3423562 oder 06196/5255993  
E-Mail: kita.rosenhecke@gmx.de

### **Kath. Kindertagesstätte Max Baginski**

U3-Gruppen und Kindergarten 7-18 Uhr  
Alleestraße 27-29, 65812 Bad Soden  
Leitung: Alexandra Jargon  
Telefon: 06196/20487-40  
Fax: 06196/20487-49  
E-Mail: kita-mbk@marien-katharina.de

### **Kath. Kindertagesstätte St. Katharina**

U3-Gruppe 7.30-15.30 Uhr,  
Kindergarten 7-18 Uhr  
Freiherr-vom-Stein-Straße 8, 65812 Bad Soden  
Leitung: Sabine Haller  
Telefon: 06196/20487-30  
Fax: 06196/20487-39  
E-Mail: kita-katharina@marien-katharina.de

### **Kath. Kindertagesstätte Neuenhain**

U3-Gruppe und Kindergarten 7.30-17 Uhr  
Pfarrstraße 2, 65812 Bad Soden  
Leitung: Ilona Hofmann (kommissarisch)  
Telefon: 06196/20487-80  
Fax: 06196/20487-89  
E-Mail: kita-neuenhain@marien-katharina.de

### **Kath. Kindertagesstätte Sulzbach**

U3-Gruppen 7.30-15 Uhr, Fr bis 14 Uhr  
Kindergarten 7.30-14 Uhr, Di-Do bis 16.30 Uhr  
Neugartenstraße 46, 65843 Sulzbach  
Leitung: Bettina Watzl  
Telefon: 06196/20487-60  
Fax: 06196/20487-69  
E-Mail: kita-sulzbach@marien-katharina.de

## **Ansprechpersonen Gremien und anderes**

### **Pastoralausschuss-Vorsitzende**

Nina Bergner  
E-Mail: nina.bergner@online.de

### **Pfarrgemeinderäte**

Bad Soden: Nina Bergner  
E-Mail: nina.bergner@online.de  
Eschborn: Bert Kirschbaum  
mail@christkoenigeschborn.de  
Niederhöchstadt: Susanne Scheidt  
s\_scheidt@f-online.de  
Schwalbach: Rita Andre  
ritaandre@f-online.de

### **Junge Kantorei Bad Soden e.V.**

Tobias Landsiedel (Musikalische Leitung)  
Telefon: 0175/2474982  
E-Mail: tolode@gmx.de  
www.jungekantorei-badsoden.de  
Spendenkonto: IBAN DE81 5125 0000 0004 2089 80

### **Freunde der Kirchenmusik**

St. Marien und St. Katharina e.V.  
Roland Schönthaler (Vorsitzender)  
Telefon: 06196/7668212  
E-Mail: roland.schoenthaler@f-online.de  
www.freundederkirchenmusik-marienkatharina.de  
Spendenkonto: IBAN DE30 5019 0000 6001 8482 06

### **Ansprechpartner Homepage**

Bad Soden: Michael Hamke  
E-Mail: michael.hamke@yahoo.de  
Eschborn: Pfarrbüro  
E-Mail: mail@christkoenigeschborn.de  
Niederhöchstadt: Susanne Scheidt  
E-Mail: s\_scheidt@f-online.de  
Schwalbach: Bernhard Jünemann oder Ursula Zieger  
E-Mail: bernhard.juenemann@f-online.de  
u.zieger@gmx.net

## **Vermietungen**

### **Gemeindezentrum Altenhain**

Vermietung Marienheim  
Gemeindebüro Neuenhain, Telefon: 06196/20487-25

### **Gemeindezentrum Bad Soden**

Vermietung Unterkirche  
Pfarrbüro Bad Soden, Telefon: 06196/20487-20

### **Gemeindezentrum Neuenhain**

Vermietung Pfarrsaal  
Gemeindebüro Neuenhain, Telefon: 06196/20487-25  
Vermietung Kegelbahn  
Karin Horn, Telefon: 06196/62308, 0179/6657779

### **Gemeindezentrum Sulzbach**

Vermietung Pfarrheim  
Janina Koj, E-Mail: pfarrheim.sulzbach@t-online.de

### **Gemeindezentrum Eschborn**

Vermietung Gemeindezentrum  
Pfarrbüro Eschborn, Telefon: 06196/5255990

### **Gemeinderäume Niederhöhnstadt**

Vermietung Gemeindefaal  
Pfarrbüro Niederhöhnstadt, Telefon: 06173/61417

### **Gemeinderäume Schwalbach**

Vermietung Gemeinderäume  
Pfarrbüro Schwalbach, Telefon: 06196/561020-0

## **Sozialeinrichtungen und Ansprechpersonen**

### **Caritasbeauftragte Magdalena Lappas**

Telefon: 06196/20487-26  
E-Mail: magdalena.lappas@marien-katharina.de  
Sprechstunde: Pfarrbüro Bad Soden, Salinenstraße 1  
Do 10-13 Uhr, Gemeindezentrum Eschborn, Haupt-  
straße 52, Mi 10-12 Uhr

### **Sozialbüro Eschborn**

Gemeindezentrum Christ-König  
Hauptstraße 52, 65760 Eschborn  
Telefon: 06196/777733  
E-Mail: eschborn@sozialbuero-main-taunus.de  
www.sozialbuero-main-taunus.de  
Bürozeiten: Mi 10-12 Uhr und 15-18 Uhr

### **idh Schuldnerberatung MTK**

Gemeindezentrum Christ-König  
Hauptstraße 52, 65760 Eschborn  
Telefon: 06192/9581510  
E-Mail: info@idh-schuldnerberatung-mtk.de  
www.sozialbuero-main-taunus.de  
Sprechstunde: Di 15.30-16.30 Uhr

### **Flüchtlingsbeauftragte Bad Soden**

Christiane Toop  
Telefon: 06196/20487-26  
Sprechstunde: Di 11-13 Uhr und nach Vereinbarung

### **Frauenwürde e.V.**

**(Schwangerschaftskonfliktberatung)**  
Schwalbacher Str. 7, 65760 Eschborn  
Telefon: 06196/777733

### **Anziehungspunkt**

Marktplatz 7, 65824 Schwalbach  
Telefon: 06196/5614065

### **Schwalbacher Tafel**

Spechtstraße 6, 65824 Schwalbach  
Telefon: 06196/560180

### **Essen auf Rädern**

Hannelore Uhrig  
Telefon: 06196/9522263, 0179/8805940  
E-Mail: hannelore\_uhrig@yahoo.de

### **Ökumenische Diakoniestation Vortaunus**

Kronbergerstraße 1, 65812 Bad Soden  
Leitung: Michael Möllmann  
Telefon: 06196/23670

### **Ökumenische Diakoniestation Eschborn/Schwalbach**

Hauptstraße 20, 65760 Eschborn  
Leitung: Edeltraud Bestgen  
Telefon: 06196/95475-0

### **Hospizverein Lichtblick e.V.**

Hauptstraße 52, 65760 Eschborn  
Telefon: 0160/92975597  
E-Mail: kontakt@hospizverein-lichtblick.de  
Sprechstunde: Do 17-18 Uhr

### **Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst „Die Quelle“**

Telefon: 06196/5617478  
E-Mail: info@ahpb-diequelle.de

### **Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth**

Königsteiner Straße 81, 65812 Bad Soden  
Leitung: Sr. M. Gabriëlis Kopmann  
Telefon: 06196/594350

### **Seelsorgerin im Krankenhaus Bad Soden**

Susanne Ebeling  
Telefon: 0177/6190181

### **Seelsorger im Krankenhaus St. Valentinus**

Karl Schermuly  
Telefon: 06196/76620

### **Seelsorger in St. Elisabeth, Augustinum, Taunusresidenzen**

Pfr. i. R. Paul Schäfer  
Telefon: 0179/6911363